

09.09.1987.

RUND UM DEN ROLAND

SPD-INFORMATION FÜR BAD BRAMSTEDT

Nummer 4/87

Herausgegeben vom SPD - Ortsverein Bad Bramstedt

13. Jahrgang

SPD-Fraktion hatte Recht.

Durch eine Veränderung der Ampelschaltung kann der Verkehrsfluß in der Stadt zwischen 25% und 30% verbessert werden. Dies Ergebnis beinhaltet ein Gutachten vom Straßenbauamt Itzehoe. Hierin wird eindeutig festgestellt, daß die drei Ampeln im Verlauf der B4/B206 nicht verkehrsgerecht geschaltet sind. Bereits am 8. Mai 1986 stellte die SPD - Fraktion schriftlich einen Antrag zur Verbesserung der Ampelschaltung. Beim Vorliegen des Gutachtens hatte die FDP nichts Besseres zu tun, als dies für ihre Aktivitäten zu erklären. Daraus wird deutlich, welche Politik die "Punkt-Partei" macht. Die Mitglieder der SPD-Fraktion konnten auch ohne Gutachten beobachten, daß die Ampelschaltung im Ort nicht optimal ist. Ein besonderes Hindernis ist die Ampel an der Kreuzung B4/Glückstädter Str./Mühlenstraße. Die Grünphase für die B 4 ist zu kurz und verursacht in beiden Richtungen Rückstaus, die den Verkehrsfluß behindern. Außerdem war man der Auffassung, daß eine verkehrsabhängige Schaltung möglich sein müßte. Die politischen Gremien beschlossen nach dem Antrag der SPD-Fraktion zunächst ein Gutachten einzuholen. Dieses Gutachten lag schon Ende 1986 vor. Hierin wurde die Auffassung der SPD voll bestätigt. Die SPD-Fraktion begrüßt den jetzigen Beschluß zur effektivsten Lösung, eine voll verkehrsabhängige Ampelschaltung aller drei Signalanlagen im Zuge der B4/B206 mit Induktionsschleifen und verkehrsabhängig gesteuerten Programmen. Jetzt sollte schnell gehandelt werden. Auch wenn eine teure Umgehungsstraße geplant ist. Jetzt müssen dringend innerörtliche Verkehrsmaßnahmen in Angriff genommen werden. Neben



Durch ungünstige Ampelschaltung typische Verkehrssituation in Bad Bramstedt

der Verbesserung der Ampelschaltung fordert die SPD-Fraktion dringend eine zweite Auenüberquerung (siehe auch Bericht in der Innenseite). Zu begrüßen ist auch die künftige Lenkung des Fahrzeugverkehrs zum Gymnasium über den Tegelberg. Für den Landweg gäbe es eine weitere Entlastung, wenn der Kieker Berg Einbahnstraße wird (Fahrtrichtung bis zum Raaberg nur stadtauswärts). Im Maienbeek und auf dem Kirchenbleck sollte eine Einschränkung der Parkmöglichkeiten erfolgen, nachdem jetzt die Ausweichparkplätze hinter der "Alten Schule" fertiggestellt sind. Was bringt überhaupt eine Umgehungsstraße? Im Generalverkehrsplan sind folgende Sätze zu lesen: Das Gesamtverkehrsgeschehen innerhalb von Bad Bramstedt teilt sich wie folgt auf: Durchgangsverkehr 11,6%,

Binnenverkehr 42,5%, Zielverkehr 20,6% und Quellverkehr 25,3%. Alle Lösungen mit ortsferner Führung der B206 würden nur dem Durchgangsverkehr dienen und brächten für die Innenstadt keine wesentliche Entlastung. Daraus wurde eine ortsnähe Trassenführung im Osten entwickelt. Nach der jetzigen Diskussion ist die Trassenführung im Osten noch nicht entschieden. Sollte hier eine ortsferne Führung (weit hinter dem alten Waldbad) herauskommen, ist die Wirksamkeit der Umgehungsstraße für den Innenstadtverkehr nicht mehr gegeben. Wirklich werden könnte, wenn überhaupt, die Umgehungsstraße sowieso erst in den 90er Jahren. Deshalb müssen wir jetzt handeln. Die SPD-Fraktion wird laufend ihre Vorschläge hierzu einbringen. (neu)

ZEIT ZUM AUFKLAREN

SPD

SCHLESWIG-HOLSTEIN



*Liebe Jungwählerin,
Liebe Jungwähler,*

In vielen Gesprächen mit Ihnen ist mir immer wieder deutlich geworden, wie problematisch es ist, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden. Auch in der Schule, an der Uni oder in Jugendzentren und Vereinen gibt es zahlreiche Probleme, die mit Hilfe der Politik besser gelöst werden könnten. Deswegen muß es auch in der Jugendpolitik von Schleswig-Holstein zu grundlegenden Änderungen kommen.

Politiker dürfen keine Versprechungen machen, die sie nicht einlösen können - dieser Überzeugung will ich auch in Zukunft treu bleiben. Wer vor der Wahl den Mund voll nimmt, wird nach der Wahl allzusehr von der Wirklichkeit eingeholt. Den noch kann ich eines zusagen:

Alle jungen Menschen werden die Chance für eine qualifizierte Ausbildung erhalten, damit sie leben und arbeiten können. Wir werden mit der Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen endlich Ernst machen. Dies geht nicht über Nacht. Aber zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik sollen in einem Bundesland vier wichtige Ministerien von Frauen geleitet werden. Rund ein Drittel der SPD-Abgeordneten werden Frauen sein. Dies sind deutliche Zeichen dafür, daß wir ein anderes Klima schaffen wollen, daß für uns die Gleichberechtigung kein leeres Wort ist.

Sie können uns bei unserem Vorhaben unterstützen: Indem Sie mir und meinen politischen Freunden am 13. September Vertrauen schenken.

Björn Engholm
(Björn Engholm)

WIR STELLEN VOR ...

... unter dieser Rubrik möchten wir Ihnen in jedem Rund um den Roland ein Mitglied der SPD - Fraktion näher vorstellen.
Heute: Gerhard Winter



Stadtrat Gerhard Winter (m) mit Björn Engholm (l) und SPD Kreisvorsitzendem Arnold Wilcken (r)

Gerhard Winter vertritt die SPD als Stadtrat im Magistrat der Stadt Bad Bramstedt. Der 51jährige kam 1944 als Vertriebener nach Schleswig-Holstein. Hier führt er nun seit über 25 Jahren seinen Handwerksbetrieb als selbständiger Malermeister. Gerhard Winter ist verheiratet und hat erwachsene Kinder. Frühzeitig politisch interessiert, trat er der örtlichen SPD bei, wobei ihm auf die Dauer eine bloße Mitgliedschaft nicht genügte und er sich für die Vorstandsarbeit im Ortsverein von Bramstedt zur Verfügung stellte. 1986 wurde er als Stadtverordneter und Stadtrat der SPD-Frak-

tion gewählt und ist außerdem Mitglied von einigen Fachausschüssen. Sein politisches Interesse gilt besonders der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen hier in Bad Bramstedt und der damit verbundenen Weiterentwicklung der ansässigen Betriebe. Als Stadtrat hat er sein Augenmerk speziell auf die gerechte und unparteiische Vergabe von öffentlichen Aufträgen gerichtet. Ein weiteres Feld für sein politisches Engagement bietet ihm seine Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen in der SPD, wo er den Posten des Kreisvorsitzenden inne hat. (ja)



Erfolgreicher Wahlkampf 1987 !

Eine, von den vielen erfolgreichen Wahlveranstaltungen der SPD-Bad Bramstedt war die Fahrradtour am 4.7.87 mit dem Landtagsabgeordneten Uwe Amthor. Bei strahlendem Sonnenschein galt es, eine ca. 45 km lange Strecke von Bad Bramstedt über Großenaspe nach Hagen und Hitzhusen zurückzulegen. Den Radlern wurde in den verschiedenen Gemeinden jeweils ein herzlicher Empfang bereitet. Mit einer wohlverdienten Stärkung beim Grillen fand die Tour gegen 17.00 Uhr im Bad Bramstedter Freibad ihren Ausklang.

Bei weiteren Veranstaltungen waren in Bad Bramstedt der zukünftige Bürgerbeauftragte Eugen Glombig zu Gast, ferner die designierten Minister und Ministerinnen für Kultur: Eva Rühmkorf, Bundesanliegenheiten: Gisela Böhrk, Landwirtschaft: Hans Wiesen, in Begleitung seines Nordrhein-Westf. Kollegen Klaus Matthiessen und Heide Simonis, zuständig für Finanzen.

Eine Ministerin für Frauen



Neben der Einrichtung des Bürgerbeauftragten möchte eine zukünftige SPD-Landesregierung ein Übriges, speziell für Frauen tun:

Sie wird eine Ministerin für Frauen stellen.

Vorgesehen für dieses erstmalige Amt in der Geschichte der Bundesregierung ist die Diplom-Volkswirtin, die 42jährige Lianne Paulina-Mürl. Die zukünftige Ministerin für Frauen wird kein eigenes Ministerium bekommen, wodurch verhindert werden soll, daß die, in puncto Gleichstellung unbequemen Angelegenheiten nach dort hin abgeschoben werden können. Die Ministerin wird vielmehr durch ein Vetorecht in jedem einzelnen Ministerium dafür Sorge tragen, daß Frauen und Mädchen im Sinne der Gleichberechtigung auch wirklich zu ihrem Recht kommen. Lianne Paulina-Mürl ist zur Zeit Referentin in der Bibliothek des Institutes für Weltwirtschaft in Kiel. Nachdem sie in verschiedenen politischen Funktionen tätig war, ist sie seit 1983 Mitglied des Landtages und stellv. Landesvorsitzende der SPD.

Das Anliegen der zukünftigen Ministerin ist es, Frauen auf allen Ebenen zu fördern. So soll die rollenspezifische Erziehung von Jungen und Mädchen endlich abgebaut werden und die Benachteiligung von Frauen im Berufsleben beendet werden. Dazu sollen Frauenförderpläne entwickelt werden und Firmen bei der Aufstellung von Gleichstellungsplänen unterstützt werden. Die Arbeitsorganisation soll so gestaltet werden, daß Familienaufgaben und Berufstätigkeit für Mann und Frau vereinbar werden, wobei der zukünftigen Ministerin auch die Gruppe der Alleinerziehenden besonders am Herzen liegt. (ja)

Bad Bramstedt - ein zweites Herborn (oder: was wäre wenn ...?)



Nicht erst die Schreckensmeldung des fürchterlichen Unglücks in Herborn hat viele Bad Bramstedter nachdenklich gemacht. Wird ihnen doch bereits jährlich durch die Bundeswehr-Manöver vor Augen geführt, welch ein strategisch wichtiger Punkt die einzige Auenüberquerung Bad Bramstedts darstellt - die Beeckerbrück.

Stellen wir uns doch einmal vor, was wäre, wenn z. B. dort ein Unglück, ähnlich dem in Herborn, passierte: Nichts ginge mehr! Die B4 und die B 206 wären abgeschnitten, Rettungsmannschaften nicht in der Lage durchzukommen, Krankenhäuser nicht erreichbar. Dieser "strategisch"

so wichtige Punkt ist also die neuralgische Stelle Bad Bramstedts, ein höchst gefährdeter Punkt. Obwohl ja bekanntlich viele Wege nach Rom führen, so gibt es durch Bad Bramstedt nur einen Weg. Und das in einer Zeit, wo es keine Schwierigkeiten bereitet, sogar den Mond zu durchqueren. Zwar ist längst von einer Umgehungsstrasse die Rede, und die kommt bestimmt, vielleicht so in 10 oder 20 oder soundsoviel Jahren. Aber ob durch deren weitläufig geplanten Trassenführung das Bad Bramstedter Nadelöhr überhaupt entlastet wird, das ist keinesfalls sicher. Hierzu fordert die SPD schon seit längerem eine angepasste, innerstädtische Lösung: Eine zweite Auenüberquerung durch den Bau einer Straße zwischen dem Lohstücker Weg und Landweg, mit Anbindung an die B 206. Nur so können echte Um- und Auswege zur Entlastung der Innenstadt geschaffen werden.

Wußten Sie schon, daß...

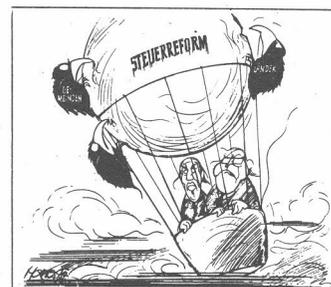
... daß sich die SPD in Bad Bramstedt auch nach Ablauf der Versuchszeiten weiterhin für Tempo-30-Zonen und für deren Erweiterung einsetzen wird

—SPD—

... daß das ewig undichte Realschuldach nun endgültig durch eine kostspielige "Über-Dachung" saniert wird

—SPD—

... daß die, von der CDU - Regierung angekündigte Steuerreform unweigerlich die Erhöhung der Mehrwertsteuer nachschieben wird



„Ich glaube, wir sinken, Gerhard!“

—SPD—

... daß Sie alles, was Sie in diesem Wahlkampf von der CDU über die SPD gehört haben, getrost vergessen können, da es durchweg erlogen ist.

—SPD—

... daß nur durch den Wahlsieg der SPD am 13.9.87 der schrittweise Ausstieg Schleswig-Holsteins aus der Kernenergie möglich ist

—SPD—

... daß es in Bad Bramstedt rund 700 Altenheimplätze gibt, aber nur ca. 200 Kindergartenplätze

**BAD BRAMSTEDT
FÜR ENGHOLM**



Wir fahren Sie zur Wahl!
Telefon: 2705
SPD O.V. Bad Bramstedt



TERMINE:



13.9.87 Landtagswahl. Sie wählen den zukünftigen Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein

Jeden Dienstag um 19.00 Uhr:
Treffen des Freundeskreises
der CSJ, Bissenmoor 10

Wahlparty am 13.9. ab 19.00
im Kaisersaal

IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Heinlein
Redaktion: Dörthe Jakubzik(ja)
Uwe Neumann (neu)
Uwe Busch (bu)
Sönke Klabunde (kla)
Grafik & Layout: Sönke Klabunde
Anschrift d. Red.: Lessingstraße 9
2357 Bad Bramstedt

DER LESER HAT DAS WORT:

"Ein Schritt vorwärts" - Podiumsdiskussion

Aus Anlaß unseres einjährigen Bestehens der Christlichen Sozialtherapeutischen Jugendwohnstätte e. V., Bissenmoor 10, 2357 Bad Bramstedt, fand am 28.08.87 eine Podiumsdiskussion zu dem Thema "stationäre Betreuung straffällig gewordener Jugendlicher", in unserer Einrichtung statt.

Die Bilanz dieser Podiumsdiskussion ist für uns als sehr positiv zu betrachten, denn es wurden neue Freunde, Förderer und Unterstützende unseres Projektes gefunden. Die Resonanz der Besucher und Personen, denen dieses Fachgebiet der "stationären Betreuung straffällig gewordener Jugendlicher", vertraut ist, war erfreulich. Wir bedauern jedoch, daß die Vertreter der Stadt nicht anwesend waren, zumal Herr Bornhöft, Vorsitzender des Ortsverbandes der CDU Bad Bramstedt, bereits durch die Presse ideelle Unterstützung zugesagt hatte. Daß die SPD erschien, vertreten durch den Landtagsabgeordneten Uwe Amthor, der Vorsitzenden des Sozialausschusses, Frau Dörthe Jakubzik, durch den Vors. des Ortsvereins, Herrn Peter Heinlein und durch den Organisationsleiter Rolf Peters, erfreute und unterstützte uns.

Auf dem Podium diskutierten unter der Regie von Frau Ruth Stender-Heinz, Dipl. Psychologin, Vertreter der verschiedenen Parteien und Vertreter der Jugendgerichts- und Bewährungshilfe. Das Thema wurde von allen Beteiligten engagiert aufgegriffen. Besonders Jugendrichterin Frau Lutz, Amtsgericht Elmshorn, setzte sich für unsere Einrichtung ein, Landtagsabgeordneter Uwe Amthor äußerte sich spontan, dem Verein CSJ e. V. beizutreten.

Sowohl die Klienten im Hause, als auch die übrigen Gäste beteiligten sich sehr rege an der Diskussion. Ein umstrittener Punkt war das Thema "Aids". Die Konzeption dieser Christlichen Sozialtherapeutischen Einrichtung sieht einen Aids-Test vor. Wir halten das Thema Aids für ein gesamtgesellschaftliches Problem. Die Verantwortung können wir daher nicht dem einzelnen Jugendlichen überlassen, sondern die Gemeinschaft ist aufgefordert, es mit ihm zu tragen, so die Ansicht des pädagogischen Leiters, Herrn Wolfgang Schmidt und seiner Mitarbeiter.

"Bewohner und Mitarbeiter haben sich daher der Herausforderung gestellt und sich einem Aids-Test unterzogen, der ohne Befund ausgegangen ist."

Der Ausbildungsmeister, Herr Jens Hallgreen, konnte ferner die positive Bilanz ziehen, daß trotz der schlechten Arbeitsmarktlage, alle unsere Klienten in Zusammenarbeit mit den Arbeitsämtern und durch private Verbindungen in ein Arbeits- oder Lernverhältnis vermittelt werden konnten.

Alle Skeptiker und Kritiker unserer Einrichtung laden wir herzlich jeden Dienstag um 19.00 Uhr ein, um sich von unserer erfolgreichen Arbeit selbst zu überzeugen.

Auf diesem Wege möchten wir uns auch noch bei Herrn Uwe-Jens Schnoor, Bad Bramstedt, für die Aufstellung seines Büchertisches anläßlich der Veranstaltung, bedanken.

Der Freundeskreis
Holger Ramcke

Boshafte Verleumdung durch CDU

Jetzt zum Ende des Wahlkampfes scheint der CDU das Wasser bis zum Hals zustehen, daß sie in der Not zu allen Mitteln greift und sogar vor bösartigen Verunglimpfungen nicht zurückschreckt. Durch diskriminierende Veröffentlichungen über die SPD versucht sie diese in Mißkredit zu bringen.

Durch richterlichen Beschluß ist es der SPD aber gelungen, die Verteilung dieser Schmutzblätter zu verbieten.

Trotz dieser einstweiligen Verfügung wurden auch hier in Bad Bramstedt noch CDU-Mitglieder und hochrangige Mandatsträger dabei beobachtet, wie sie ihre Zeitung an den Mann brachten.

Fazit: Die CDU schreckt nicht einmal vor richterlichen Beschlüssen zurück!

Oder gelten in Bad Bramstedt Sonderrechte?

Wählen Sie am 13. September SPD !!!

**Unterstützen Sie durch Ihre Stimme Björn Engholm
und seine Mannschaft.**

Björn Engholm zur Arbeitslage:



**„Arbeit vor Ort
statt
weit fort“**

**ZEIT ZUM
AUFKLAREN** **SPD**
SCHLESWIG-HOLSTEIN